

Erfahrungsbericht University of Auckland, Neuseeland

Gastuniversität: University of Auckland

Studiengang: M.Sc Psychologie

Auslandssemester: Sommersemester 2024

I. Vor dem Auslandsaufenthalt/Vorbereitung

- Wie habt ihr eure Partneruniversität gefunden und warum habt ihr euch für diese Uni entschieden?

Neuseeland hatte ich schon in der Schulzeit als “Traumreiseziel” auserkoren. Dabei hatten mich nicht nur die weiten grünen Graslandschaften, die aus dichtem Grün mit riesenhaften Farnen und Palmen bestückten Wälder, sowie die berühmten Schafherden in den Bann gezogen. So hat mich die Kombination der Sprachen Maori und Englisch begeistert – gern wollte ich mehr dazu erfahren. Nun war das Studium schon weiter vorangeschritten und durch die Informationsveranstaltungen des Internationalen Büros der Universität Duisburg-Essen habe ich von der Möglichkeit erfahren, ein Auslandsstudium in Neuseeland mit der Organisation GOstralia! GOMerica! organisieren zu können. Kurzerhand habe ich das GO-Team kontaktiert – und Dank deren kompetenter und herzlichen Beratung ist mein Traum Realität geworden ;)

Zuallererst ging es darum, die passende Universität zu wählen. Schnell ist meine Wahl hier auf die University of Auckland gefallen – sie verkörpert nicht nur wissenschaftliche Exzellenz, ausgezeichnet durch die wiederholte Belegung von Spitzenrankings als beste Universität Neuseelands (von insgesamt 8 Universitäten), sondern sie hat auch einen internationalen Ruf für hervorragende Lehre und Forschung im Bereich der Psychologie. Auckland liegt auf der Nordinsel, welche im Winter noch etwas wärmer ist als die Südinsel und damit klar meiner Präferenz entsprach (nichtsdestotrotz ist der “Winter” in Neuseeland eher mit ein paar milden Herbsttagen in Deutschland zu vergleichen – ein Eindruck der nicht nur durch die gemäßigte Temperatur von 7 bis 14 Grad zustande kommt, sondern auch den immergrünen Palmenwedeln am Straßenrand zuzuschreiben sein könnte. Bei einer solchen Umgebung kann kein richtiges “Wintergefühl” zustande kommen ;)).

Zudem bietet der Standort Auckland ein ungemein reiches kulturelles Angebot aus Museen, Parks, Sehenswürdigkeiten wie dem Skytower oder dem historischen Hafen, als auch verschiedensten kulinarischen Angeboten. All diese haben meinen Studienalltag überaus bereichert.

- Welche Sprachkenntnisse waren für das Semester erforderlich?

Für das Semester in Auckland ist Englisch auf dem Niveau B2+ erforderlich. Daher habe ich in den vorangegangenen Semestern die Angebote des Sprachenzentrums der Universität Duisburg-Essen genutzt und mich umfassend auf die sprachlichen Anforderungen vorbereitet. Hier habe ich das DAAD Zertifikat für das Level C1 erfolgreich abgelegt. Ein Anreiz für eine ausreichende sprachliche Vorbereitung ist definitiv das bessere Verstehen von Studienmaterialien. Dieses wird zudem durch Tools wie Grammarly oder DeepL sehr erleichtert und auch von den Lehrenden an der Universität aktiv gefördert. Eine gute Vorbereitung ermöglicht zudem aus meiner Sicht einen schnellen Verständnis des “Kiwi-Akzentes”, welcher in manchen Fällen schon recht unverständlich für deutsche Hörer sein kann. Mir fiel in den ersten Wochen das präzise Verstehen etwas schwer, jedoch habe ich mich mit der Zeit eingehört – und durch die offene Art der Aucklander war Nachfragen oder Wiederholen von bereits Gesagtem nie ein Problem :)

Sofern Interesse am Üben von anderen Sprachen, wie Spanisch, Chinesisch oder auch Indisch, Malay, Thai und Indonesisch besteht, ist Auckland ebenfalls die richtige Wahl. Auf den Straßen und in den Hörsälen tummeln sich Menschen unterschiedlichster kultureller und sprachlicher Hintergründe und so ist ein schnelles Anknüpfen und freies Angebot an Sprachpraxis verfügbar. So habe ich beispielsweise meiner Liebe für die chinesische Sprache nachgehen können und kurzum einen chinesisch Sprachkurs während meiner Zeit in Auckland besucht (dieser war allerdings nicht frei, sondern war Teil meiner Modulwahl). Auckland hat übrigens mit einem Anteil von 30% die größte Community an asiatisch sprachigen Menschen – ein weiterer Grund für die Wahl als Studienort.

- Wie war das Bewerbungsverfahren für dich und wie war die Kommunikation mit der Heimatuni und der ERASMUS Partneruni?

Die Bewerbung wurde vollständig über das Team von GOstralia! GOMerica abgewickelt. Die Bewerbung über diese Organisation ist komplett kostenfrei und wird von der australischen und neuseeländischen Regierung getragen. Hier wurde ich gebeten, entsprechende Dokumente wie Kopien von Zeugnissen, dem Reisepass usw. einzureichen, welche die Organisation dann an die Universität weitergeleitet hat. Dieses Vorgehen war nicht nur für mich als Bewerberin ungemein praktisch, sondern erleichtert der Universität auch die Kommunikation mit ihren zukünftigen internationalen Studierenden sehr (auch scheinen die Beschäftigten des internationalen Büros Auckland nicht wirklich gewillt gewesen zu sein, mit mir persönlich zu kommunizieren - sie verwiesen mich explizit an meine Beraterin des GOteams).

- Konntest du dich mit ehemaligen ERASMUS Outgoings austauschen?

Nein. Da noch niemand vor mir aus dem noch recht jungen Studiengang der Psychologie an der Uni DUE einen Auslandsaufenthalt in Neuseeland an der University of Auckland absolviert hatte, gab es hier keinen Austausch. Auch bestehen zwischen den Universitäten wie gesagt keine Kooperationen. Jedoch gab es ausreichende Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Austauschstudierenden über GOstralia! GOMerica!, wie beispielsweise über Social Media oder auch in-person Events.

II. Während des Auslandsaufenthaltes

- **Studium an der Gastuniversität**
 - Wie war das Kursangebot?

Im Master Psychologie hatte ich ein reiches Angebot an Modulen. So konnte ich Psychologiekurse belegen, jedoch auch wenn gewünscht, bei Lehrenden anderer Studiengänge Anfragen über die Belegung von Kursen stellen. Ich habe schließlich drei Kurse gewählt: Psychoneuroimmunology, functional MRI und Chinesisch A1.2. Natürlich kann man auch mehr Veranstaltungen besuchen, nur wäre dies im Fall von einem Auslandsaufenthalt als Freemover mit erheblichen Mehrkosten verbunden (1200 Euro mehr je weiterem Kurs). Für den Studienstatus und das Visum muss man mindestens in drei Kursen eingeschrieben sein (mit einem Umfang von mindestens 45 ECTS). Die Wahl von "nur" drei Kursen bot mir zudem den Vorteil, neben dem Studium (welches auf das alleinige Aneignen von Studieninhalten doch Recht viel Wert legt und damit aus meiner Sicht einen relativ hohen Anspruch an Studierende stellt) mir Neuseeland etwas genauer ansehen zu können.

- Wie waren die Prüfungen?

Die Prüfungen waren anders angelegt als an der Universität Duisburg-Essen. Am Ende jedes Moduls gab es eine Abschlussprüfung mit long- und short-answer questions im Essay-Stil. Zudem wurde großen Wert auf Evaluationen während des Semesters gelegt – in Form von einzureichenden Essays, Hausaufgaben, oder anderen Übungen und Tests. Die Prüfung in Psychoneuroimmunologie war eine closed-book Prüfung welche vor Ort über zwei Stunden hinweg stattfand und die Lösungen händisch auf den Prüfungsbogen eingetragen werden mussten. Hingegen war die functional MRI Prüfung eine open book Prüfung und sollte auf dem eigenen Laptop oder Tablet ausgeführt werden –

jedoch ebenfalls auf dem Campus unter Aufsicht. Schließlich bestand die Prüfung in Chinesisch aus drei schriftlichen und zwei mündlichen Tests über das Semester hinweg, mit zusätzlichen wöchentlichen einzureichenden Hausaufgaben und Quizen.

- Wie sind die Semesterzeiten dort?

Das Sommersemester (was in Neuseeland dann der Winter ist) beginnt im Februar und endet im Juni. Das Wintersemester beginnt im September und Endet im Januar. Genaue Semesterzeiten sind am besten auf der Website der University of Auckland nachzulesen.

- Gab es Orientierungstage für Austauschstudierende?

Ja! Und diese waren fantastisch! Die Orientierungswoche fand in der Woche vor dem Start der Vorlesungen statt und sah ein reiches Programm aus kulturellen Angeboten (wie der Vorstellung von Maori Traditionen, den Clubs und Societies der Universität usw.) und Informationsmöglichkeiten vor. Insbesondere für die internationalen Studierenden wurden viele Hebel in Bewegung gesetzt, den Studienstart so einfach und reibungslos wie möglich zu gestalten. Beispielsweise wurde uns über zwei Workshops die Maori Kultur nahegebracht, mit einer unvergesslichen Übernachtung im “Maori-Haus”, welches so etwas wie der kulturelle und gesellschaftliche Kernpunkt der Maori-Gemeinde in Auckland darstellt.

- Gab es ein Buddy/Mentoring Programm an der Partneruni?

Ja, offenbar gab es so ein Programm. Hierfür hatte ich mich auch angemeldet, jedoch nie Rückmeldung erhalten. Möglicherweise war dies einfach ein Fehler im Verteilungssystem der zuständigen Organisation an der Universität oder auch auf die Umstellung der neuen mir von der Universität zugeteilten E-Mail-Adresse zuzuschreiben. Es lief am Ende darauf hinaus, dass ich mich selbst erkundigt habe – und natürlich kann man auch ohne zugeteilten Buddy wunderbar neue Freundschaften und soziale Kontakte knüpfen ;)

- Hattest du Kontakte zu lokalen Studierenden?

Ja, das hatte ich. Hier hatten wir verschiedene Vernetzungsmöglichkeiten neben der Orientierungswoche auch in den Vorlesungen und auf dem Campus. Die Kiwis habe ich als so offen und freundlich erleben dürfen, dass man sie auch einfach “auf der Straße” ansprechen konnte ;) Natürlich würde ich sagen, dass die besten Kontaktmöglichkeiten in den gewählten Kursen bestehen – und hier habe ich dann auch einige Freundschaften schließen können.

- Wie war die Betreuung und Kommunikation an der Partneruni?

Die Betreuung und Kommunikation an der Partneruniversität war aus meiner Sicht sehr transparent und auch effektiv. Hier ist allerdings eine Unterscheidung zwischen dem Internationalen Büro und den zuständigen Studierendenvertretungen in Auckland zu treffen. Auf letztere war immer Verlass – für Fragen bezüglich des Studiums als auch organisatorischer Natur. Auch das Internationale Büro beantwortete Fragen, jedoch oft erst nach längerer Wartezeit und auch in einem eher bürokratischen Stil (welchen ich leider nicht als Kommunikation “auf Augenhöhe” beschreiben würde). Nichtsdestotrotz kann ich mich nur sehr wenig beklagen und so sind diese angemerkten Kritikpunkte eher banaler Natur.

- Konntest du dir Kurse der Gastuniversität an der UDE anrechnen lassen?

Die Möglichkeit zur Anrechnung von Kursen bestand, war bei mir jedoch final nicht möglich, da nur noch die Masterarbeit einzureichen war. Alle anderen Leistungen für den Master hatte ich formal schon erfüllt. Jedoch wurde mir über das Transcript of Records eine fakultative Anerkennung der Kurse zugesichert. Schließlich ist zu sagen, dass auch wenn die Anrechnung von ECTS nicht möglich war mich die gewählten drei Kurse persönlich sehr gefördert haben. So hatte ich beispielsweise das Modul fMRI mit der festen Überzeugung gewählt, meine anschließende Promotion in genau diesem Bereich der kognitiven Neurowissenschaften zu absolvieren. Auch nach dem Abschluss des Moduls bleibt dieser Fachbereich für mich hochspannend, jedoch habe ich davon abgesehen, meine Promotion in diesem Bereich verfassen zu wollen. Ich habe gemerkt, dass dieses Fachgebiet für mich zu viele technische Aspekte beinhaltet und beispielsweise mehr auf neuronale Netzwerke und das Design von fMRI-Studien fokussiert als auf die biologische (und “menschliche”) Komponente, die mich eigentlich interessiert... Daher hat mich das Modul Psychoneuroimmunologie, an welches ich initial nicht allzu hohe Erwartungen gestellt hatte vollumfänglich begeistert – hier wurden beispielsweise die Wechselwirkungen von Immunsystem und Stress, Wundheilung und entzündlichen Prozessen oder auch Korrelationen zwischen Verhaltenskomponenten und Lebensweisen mit dem Voranschreiten von Krebserkrankungen behandelt. Das notwendige medizinische Wissen zusammen mit Kenntnissen aus der Humanbiologie haben mir unglaublich zugesagt – so werde ich tatsächlich meine Promotion in diesem Bereich verfassen :)

- **Unterkunft**

- Wo hast du gewohnt? Wie hat dich die Gastuniversität bei der Wohnungssuche unterstützt?

Ich habe in einem privaten Studentenwohnheim gewohnt. Die University of Auckland sicherte jedem Studierenden eine Unterkunft zu, jedoch war ich mit der mir zugesprochenen Auswahl nicht zufrieden. Hier bin ich tatsächlich nach den Bewertungen und Rezensionen auf Google und anderen sozialen Medien gegangen – wie bei der Suche nach einem guten Hotel für den Urlaub. Nach meiner Ankunft hier sah ich mich in dieser Vorgehensweise bestätigt, da die vorgeschlagene Unterkunft der Uni Auckland wohl vielleicht nicht meine erste Wahl gewesen wäre. Meine Unterkunft war schließlich die UniLodge Auckland City. Hier wohnten vorwiegend asiatische internationale Studierende (was mich natürlich sehr gefreut hat ;)).

- Wohnsituation in der Stadt? Tipps für die Wohnungssuche?

Recht voll ;)... Wie in jeder Großstadt hat auch Auckland hinsichtlich des Wohnungsmarktes einige Limitationen. So war meine Unterkunft beispielsweise sehr zentral gelegen – tatsächlich nur 7 Minuten fußläufig vom City Campus entfernt, jedoch auch entsprechend teuer. Die Angebote der University of Auckland waren jedoch nur marginal günstiger (hinsichtlich Preis-Leistungsverhältnis). Wenn man allerdings auch mit einer Wohnung weiter außerhalb der Innenstadt zu Frieden war, konnte man sich hier auf dem privaten Wohnungsmarkt gut informieren.

Einige andere internationale Studierende sind beispielsweise über Facebook oder andere Anzeigen über Suchportale im Internet fündig geworden. Bezüglich der Wohnsituation gibt es sicher ganz individuelle Präferenzen, was die tägliche Fahrzeit zur Universität, den Stil (ob Einzelzimmer, WG oder anderes), als auch die generelle Lage betrifft. Schlussendlich ist für jeden etwas dabei, man muss aus meiner Sicht nur etwas Mühe in die Suche investieren.

- **Sprache**

- Gab es (kostenlose) Sprachkurse für Austauschstudierende?

Es gab keine kostenlosen Sprachkurse. Alle regulären Angebote zum Erlernen einer Fremdsprache waren kostenpflichtig. Jedoch konnte man sich in einen Sprachkurs eines Studienganges einschreiben (z.B. “Modern Chinese II” aus dem Studiengang Sinologie für den

Bachelor) und dieses dann als einen der drei oder vier gewählten Kurse ausüben. Dies war für mich fantastisch, da der Aufwand für den Sprachkurs relativ hoch war und ich somit viel Sprachpraxis bekam.

- Welches Sprachniveau ist notwendig, um den Kursen zu folgen?

Englisch B2+ wäre aus meiner Sicht empfehlenswert (siehe oben).

- **Alltag/Freizeit/Reisen**

- Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten?

Lebenshaltungskosten würde ich als etwas höher als in Essen einschätzen. Dies liegt daran, dass der Wohnraum doch sehr limitiert ist und somit höchstwahrscheinlich auf die meisten Outgoings hohe Mietpreise zukommen werden. Jedoch bietet die Universität auch Wohnheimsplätze an, welche ggf. günstiger sind als der freie Wohnungsmarkt – hier haben andere Studierende jedoch gemischte Erfahrungen gemacht... (siehe oben).

Bezüglich Verpflegung gibt es in Auckland hunderte kleine Supermärkte und auch größere Ketten wie Countdown (Woolworth), New World, oder, wenn man etwas außerhalb der Innenstadt einkaufen möchte Kmart oder PacknSave. Angebote gibt es immer und ich bin sicher, dass für jedes Portemonnaie etwas dabei ist ;) Empfehlenswert sind auch Märkte, wo frische Lebensmittel erworben werden können, sowie asiatischen Supermärkte. Bei letzteren sind die Preise für Obst und Gemüse oft sehr günstig und man findet auch Dinge, die nicht in deutschen Supermärkten auftauchen.

- Welche Sport- und Sprachkurseangebote gibt es?

Es gibt den Hochschulsport. Hier findet sich für jedermann etwas – von Fechten über Schwimmen bis hin zu Ballsportarten und anderen Fitnessangeboten. Sprachkurse sind ebenfalls vertreten – jedoch dann kostenpflichtig zum “dazubuchen” (siehe oben).

- Welche regionalen und kulturellen Angebote gibt es? Studentische Gruppen?

In Auckland gibt es viele Studentengruppen. Diese stellen sich alle in der Orientierungswoche vor. Beispielsweise gab es 4 Chinesischgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Kalligraphie, kultureller Austausch oder einfach nur “Soziales”), Clubs für Maori oder Interessenten für die Maori Kultur und Sprache, den Island-Pacific Club, den French Club etc. Es wird wirklich viel geboten. Für internationale Studierende wurde zu Beginn des Semesters auch ein zweitägiges Seminar angeboten, mehr über die Maori Kultur zu lernen. Dies war unglaublich lehrreich und wir durften alle in einem traditionellen “Maori-Haus” übernachten (siehe oben).

- Integration an der Uni?

Sehr gut. Diskriminierung, Hass und Mobbing in jeglicher Form werden nicht toleriert. Da Auckland im Allgemeinen ein solcher “Melting-Pot of People” ist, sind aus meiner Erfahrung sowohl die Universität als auch die Studierenden unglaublich offen und tolerant. Toleranz und Integration werden in jedem Fall großgeschrieben

- Welche Reisen oder Ausflüge würdest du empfehlen?

Da weiß ich gar nicht wo ich beginnen sollte. Jede Ecke von Neuseeland ist fantastisch ;) Ich glaube das Beste ist, wenn die Outgoings sich vorerst selbst ein wenig informieren, welche sehenswerten Orte und Aktivitäten als interessant erachtet werden. Sind eher ruhigere Ausflüge

gewünscht oder wird mehr Wert auf Action gelegt, sollte es lieber ein Städtetrip oder doch besser die Countryside sein... Eine Liste hier hilft sehr. Wer meint, dass "angesagte" bzw. stark angepriesene Orte zu touristisch seien und daher eher zu vermeiden sind, irrt sich gewaltig: meistens wissen die Touristen sehr gut, was wirklich sehenswert ist ;) So kommt man in Hobbiton auch als Nicht-Herr-der-Ringe-Fan auf seine Kosten – es ist einfach ein wunderbarer Tagesausflug mit einem spannenden und sehenswerten Filmset, inklusive Tourguide.

Meine Ausflüge fanden vorwiegend auf der Nordinsel statt. So habe ich beispielsweise viele Sehenswürdigkeiten in und um Auckland besichtigt, habe mir Hamilton, eine Glühwürmchengrotte (phänomenal!) angesehen und habe verschiedene Wanderungen mit Studentengruppen wie den Tongarino Crossing unternommen. In der zweiwöchigen "mid-semester-break" bin ich dann mit einer anderen Gruppe auf die Südinsel geflogen. Hier haben wir Dunedin und Queenstown inklusive Manapouri erkundet. Es war einfach fantastisch. Es war schon etwas kälter da im Sommersemester in Neuseeland Winter ist, jedoch sind Wanderungen und Ausflüge auch bei 15 Grad sehr gut zu ertragen ;)

- **Kompetenzen**

- Inwiefern hast du deine fachlichen, sozialen, sprachlichen oder interkulturelle Kompetenzen während des Auslandsaufenthaltes erweitert?

Das Auslandssemester in Neuseeland war in seiner Gesamtheit für mich über die Maße lehrreich. Die beiden Kurse fMRI und Psychoneuroimmunologie haben nicht nur zu meinem Wissen in den spezifischen Bereichen beigetragen, sondern bestimmten tatsächlich auch meine weitere wissenschaftliche und berufliche Laufbahn. So hatte ich den Kurs fMRI gewählt, um mich optimal auf den PhD im Bereich der Neurowissenschaften vorzubereiten (siehe oben).

Meine sozialen und interkulturellen Kompetenzen konnte ich ebenfalls ausbauen – durch die gewählten Kurse stand ich immer im Kontakt mit anderen Studierenden. Hier haben sich Freundschaften und Bekanntschaften entwickelt, welche ich nicht mehr missen möchte. Auch habe ich durch die Diversität unter den Studierenden sehr viel über andere Kulturen lernen können. Zudem würde ich sagen, dass auch meine Offenheit für andere Menschen zugenommen hat.

Fazit

- Was nehmt ihr aus dem Auslandsaufenthalt mit?

Der Auslandsaufenthalt hat mir die Möglichkeit gegeben, mich sowohl persönlich als auch fachlich weiterzuentwickeln und meine Kompetenzen auf allen Ebenen auszubauen. So verlasse ich Neuseeland mit einem reichen Schatz an Erfahrungen und vielen unvergesslichen Eindrücken.

- Fasst Euren Auslandsaufenthalt in einem Satz zusammen

Der Aufenthalt im Ausland hat nicht nur meine persönliche und fachliche Entwicklung vorangebracht, sondern darüber hinaus auch meine berufliche Karriere entscheidend beeinflusst.



Spaziergang in Dunedin



Wandern in Queenstown



Am Hafen in Auckland



Wandern in Queenstown



Hafen in Queenstown bei Nacht



Zoo Auckland



Abenddämmerung in Queenstown



Chinesischer Garten in Dunedin



Lovers' Walk in Auckland



Tongarino Crossing



Restaurants und Cafes in Auckland



Skyline Auckland